

Saarbrücker Sommermusik 2019

**Kammermusik
Neue Musik
Musiktheater
Jazz**

26.7. bis 29.9.2019
Eintritt frei

Info: +49 681 905-4903

**Vernehmlich werden die Stimmen,
die über der Tiefe sind.**
(Theodor Storm)

Foto: Gabriele Jakobi

www.saarbruecken.de

Landeshauptstadt
**SAAR
BRÜ
CKEN**

Schinkelkirche Bischmisheim	Fr. 26.7., 20.00 - Ensemble Unterwegs: "So war es immer schon"
Rathausfestsaal	Sa. 27.7. 20.00 - Klavierabend: Da-Hae Kim
Rathausfestsaal	So. 28.7., 17.00 - Duo Unruh: Wehmut
Kleines Theater im Rathaus	Fr. 2.8., 20.00 - Sonic Gardening
Rathausfestsaal	Sa. 3.8., 20.00 - Klaviertrio Würzburg
Rathausfestsaal	So. 4.8., 17.00 - Klavierabend: Martin Tchiba
Theater im Viertel	Fr. 9.8., 20.00 - "Im trüben Mondduft"
Rathausfestsaal	Sa. 10.8., 20.00 - Paule Gudinaite - Klavier / Ainis Kasperavicius - Viola
Rathausfestsaal	So. 11.8., 17.00 - Duo Kreutzer
Evangelisches Gemeindehaus Scheidt	Do. 15.8., 17.00 - Sonatenabend: Benjamin Jupé - Cello / Adrian Brendle - Klavier
Stadtgalerie	Fr. 16.8., 20.00 - Horntrios
Stadtgalerie Innenhof	Sa. 17.8., 20.00 - "Phase 4", Modern Chamber Ensemble und "Little Big Band "
Rathausfestsaal	So. 18.8., 17.00 - Klavierduo Till Hoffmann / Jakob Raab
Eli.Ja-Kirche	Do. 22.8., 20.00 - Marius Bucks Instrumentum
Kleines Theater im Rathaus	Fr. 23.8., 20.00 - Modern Chamber Trio
Stadtgalerie Innenhof	Sa. 24.8., 17.30 - Johannes Brahms: Serenade Nr. 1 D-Dur op. 11
Rathausfestsaal	So. 25.8., 17.00 - Duo Artdeco Wien
Kettenfabrik	Do. 29.8., 20.00 - In.Zeit-Ensemble
Pingusson-Gebäude	Fr. 30.8., 20.00 - "Lichtstrahl in der Dämmerung"
Schinkelkirche Bischmisheim	Sa. 31.8., 20.00 - Duo Sovela
Synagoge	So. 1.9., 17.00 - Orgel- und Vokalmusik von Johannes Brahms und Louis Lewandowski
Stadtgalerie	Do. 5.9., 20.00 - "Der Klang der Lyrik"

Schinkelkirche Bischmisheim	Fr. 6.9., 20.00 - Landolfi-Quintett
Schinkelkirche Bischmisheim	Sa. 7.9. 20.00 - Kubus-Quartett
Rathausfestsaal	So. 8.9., 17.00 - Liederabend Mariola Jupé und Nina Buchmann
Schinkelkirche Bischmisheim	Do. 12.9. 20.00 - Klarinetten-Quintette
Hauptfriedhof Saarbrücken - Neue Einsegnungshalle	Fr. 13.9., 20.00 - "Vom Werden zum Vergehen"
Evangelisches Gemeindehaus Scheidt	Sa. 14.9., 20.00 - Duo sono
Schinkelkirche Bischmisheim	So. 15.9. 17.00 - Tsanevski-Quartett
Kino Achteinhalb	Do. 19.9. 20.00 - Am grauen Strand, am grauen Meer
Schinkelkirche Bischmisheim	Fr. 20.9. 20.00 - Ensemble 3Cordes
Rathausfestsaal	Sa. 21.9., 20.00 - Duo Zakotnik - Alvarenga
Rathausfestsaal	So. 22.9., 17.00 - Brahms pur: "Erst drei, dann vier"
Musikschule Saarbrücken	Fr. 27.9. 20.00 - Klavierabend: Thomas Layes
Saarlandmuseum, Vortragssaal	Sa. 28.9., 20.00 - "Geheimes Flüstern"
Funkhaus Halberg	So. 29.9., 17.00 - Kammerorchester Ricerca

Alle Veranstaltungen: **EINTRITT FREI**

Veranstaltungsreihe der

Info: 0681-905-4903
oder 2 Stunden vor dem Konzert:
0177-4915887

Landeshauptstadt
**SAAR
BRÜ
CKEN**

in Kooperation mit der evangelischen Kirchengemeinde Saarbrücken Ost, der Synagogengemeinde des Saarlandes, der Stadtgalerie Saarbrücken, dem Amt für Stadtgrün und Friedhöfe, dem Kleinen Theater im Rathaus, dem Theater im Viertel, der Musikschule Saarbrücken, der Kettenfabrik, der Kirche Eli Ja, dem Kino Achteinhalb, der VHS Saarbrücken, dem Saarländischen Rundfunk, der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz, dem Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes (Pingusson-Gebäude)

mit Unterstützung der

COD
Digitaldruck
Offsetdruck

SR2
KULTURRADIO

6
STADTGALERIE
SAARBRÜCKEN

www.saarbruecken.de/sommermusik

Schinkelkirche Bischmisheim

Fr. 26.7., 20.00 ♦ - Ensemble Unterwegs: "So war es immer schon"

(Theodor Storm)

Eröffnungskonzert der Saarbrücker Sommermusik 2019

Barbara Schachtner - Sopran, Annette Walther - Violine, Friederike Imhorst - Viola, Franziska Lüdicke - Violoncello

Die vier Instrumentalistinnen des Ensemble Unterwegs sind auf dem Festival keine Unbekannten - seit 2010 sind sie jährlich zu Gast und bilden mit ihren außergewöhnlichen Konzerten in der Schinkelkirche in Bischmisheim eine beliebte Konstante. In ihrer charmanten Art präsentieren sie an diesem

Abend den roten Faden der vertonten Lyrik von Theodor Storm, der sie durch den Liederzyklus op. 86 von Johannes Brahms und die sieben frühen Lieder von Alban Berg führt. Das geheimnisvolle "Flüstern der Nacht" von Alexander v. Zemlinsky und eine im Husu-



mer Storm-Museum entdeckte Vertonung von "Die Stadt" gibt der Sehnsucht des Dichters besonders Raum. Der Kreis schließt sich mit der Uraufführung zweier kontrastreicher Gedichtvertonungen von Theodor Storm, die das Ensemble bei den Kölner Komponisten Martin Brenne und Andreas Winkler in Auftrag gaben.

Rathausfestsaal

Rathausplatz 1, 66111 Saarbrücken,

Sa. 27.7. 20.00 ♦ Klavierabend: Da-Hae Kim

Programm: Brahms: Ballade op.10 Nr.1 d-Moll, Schumann: Romanze op. 28 Nr. 2, Franz Liszt: Vallée d'Obermann und Sonate h-moll

Die schottische Ballade "Edward" aus J. G. Herders Volksliedsammlung "Stimmen der Völker in Liedern" - die blutrünstige Geschichte vom Sohn, der seinen Vater ermordete und dem die Mutter das Geständnis der Tat durch immer bohrendere Fragen entlockt - hat die Fantasie der Romantiker mächtig beflügelt. Für Brahms lieferte "Edward" das Motiv



für die erste von vier Balladen-Kompositionen, musikalischen Erzählungen romantisch-dramatischer Natur, die für Brahms mit Erinnerungen an Clara Schumann verbunden waren. Die Drei Romanzen op. 28 schrieb Robert Schumann im Winter 1839. Sie weisen in Charakter, Form und kompositorischer Ausführung so große Unterschiede auf, dass seine weit gefasste stilistische Vorstellung der Gattung offensichtlich wird. Die zweite Romanze in Fis-Dur stellt ein echtes Juwel dar. Ein subtiles Stimmengewebe umrahmt die liedhaften Melodiefloskeln, deren volkstümliche Einfachheit rhythmisch und harmonisch variiert wird. Von einem Tal in den Schweizer Alpen ließ sich Liszt zu dem Klavierstück Vallée d'Obermann inspirieren. Die Beschreibung des Alpentals ist hier nicht nur eine Landschaftsschilderung, sondern auch eine Anspielung auf den romantischen Briefroman Obermann von Sénancour. Um 1850 entstanden, gilt die Sonate h-Moll als Liszts bedeutendstes Klavierwerk, in der sich die enorme Vielfältigkeit seines Oeuvre in einer Synthese von Virtuosität und Musikalität widerspiegelt. Die koreanische Pianistin Da-Hae Kim kann bereits auf eine internationale Karriere zurückblicken. Sie konzertierte auch oft in Europa wie z.B. in Deutschland, Österreich, Frankreich, Italien, Spanien, Liechtenstein, Ungarn und den Niederlanden.

Rathausfestsaal

Rathausplatz 1, 66111 Saarbrücken,

So. 28.7., 17.00 ♦ Duo Unruh: Wehmut.

Katharina Polivaeva - Klavier und Dina Bolshakova - Cello



Unter einem einfachen puristischen Programmtitel verbirgt sich zum einen die berühmte Sonate e-Moll op. 38 von Johannes Brahms und zum anderen "Six Studies in English Folk Song" von R.V. Williams sowie eines der

Werke, die für das duoUNRUH zurzeit komponiert werden. Das Duo bleibt sich treu und bietet ein vielfältiges Programm, welches die Themen aus einem Dialog mit dem Hauptwerk - dem op. 38 - schöpft. "Was macht für Dich die Sonate von Brahms in einem Wort aus?" - fragte Katharina. "Wehmut" -antwortete Dina." Das Berliner Ensemble spielt in der Besetzung Katharina Polivaeva - Klavier und Dina Bolshakova - Cello und hat zum Mittelpunkt die Literatur des 20./ 21. Jh.

Im Namen duoUNRUH steckt ein Wortspiel. Die Unruh, das präzise Herz einer Uhr und Unruhe als Zustand von lebendiger, getriebener Rastlosigkeit. Das Duo gastierte mit Konzerten in Deutschland, Griechenland, Österreich und Russland.

Kleines Theater im Rathaus

Eingang Betzenstraße (unter den Arkaden)

Fr. 2.8., 20.00 ♦ Sonic Gardening

Mark Charig - Kornett, Althorn, Christoph Irmer - Violine, Ulrich Phillipp - Bass, Jörg Fischer - Schlagwerk

Mark Charig kennen viele als Trompeter von ihren King Crimson- und Soft Machine-LPs, vor allem aber ist er seit den späten 60ern ein stilbildender Mitfinder des europäischen Avantgardejazz, und ein Very Friendly British Gentleman.



Christoph Irmer, klassisch ausgebildeter Violinist, spielt seit über 20 Jahren schwerpunktmäßig improvisierte Musik (vor allem im Wuppertaler Umfeld). Die beiden haben lange als Duo zusammengearbeitet und treffen in diesem Quartett auf die Wiesbadener Ulrich Phillipp und Jörg Fischer, ein eingespieltes Bass-Schlagzeug-Gespann, das mit Ideenreichtum und Klangsensibilität dem Ensemble eine konzentrierte und vielfarbige Prägung gibt. Zu viert spielen sie eine spontan erfundene, freie Kammermusik - jedes Stück eine Uraufführung für das Publikum des Abends.

Rathausfestsaal

Rathausplatz 1, 66111 Saarbrücken,

Sa. 3.8., 20.00 ♦ Klaviertrio Würzburg

Katharina Cording - Violine, Peer-Christoph Pulc - Violoncello, Karla-Maria Cording - Klavier

Programm: Klaviertrio c-Moll op. 101 und Trio H-Dur op. 8 von Johannes Brahms



Komponiert in dem "Kammermusiksommer" 1886 am Thuner See, ist das Klaviertrio op. 101 eines seiner musikalischsten Werke, zugleich eines seiner radikalsten. Das Trio H-Dur op. 8 von Johannes Brahms liegt in zwei völlig verschiedenen Fassungen aus den Jahren 1854 und 1889 vor. Wie Brahms die Elemente seines Reifestils an den herrlichen Themen seines Frühwerks entwickelte,

grenzt an ein Wunder. An Clara Schumann schrieb er aus Bad Ischl: "Ich habe mein H-Dur-Trio noch einmal geschrieben und kann es op. 108 statt op. 8 nennen." Es blieb dann aber doch bei der ursprünglichen Opuszahl, unter der sich die spätere Fassung, wie Brahms prophezeit hatte, allmählich durchsetzte. So kommt es, dass man Johannes Brahms in diesem Trio gleich zweimal begegnet: als jungem Heißsporn und als abgeklärtem, erfahrenem Komponisten. Das Klaviertrio Würzburg gibt ganzjährig Gastkonzerte im In- und Ausland und im Rahmen vieler internationaler Festivals. Gegründet im Jahr 2001, zählt es zu den arriviertesten seiner Art.

Foto: Eva Cording

Rathausfestsaal

Rathausplatz 1, 66111 Saarbrücken

So. 4.8., 17.00 ♦ **Klavierabend: Martin Tchiba**

Im Mittelpunkt dieses Konzertes des deutsch-ungarischen Pianisten Martin Tchiba stehen zwei späte Klavierzyklen von Johannes Brahms: die von spritzig-virtuosen Capricci und feinen Charakterstücken geprägten "7 Fantasien op. 116", und die tiefgründigen, von Brahms als "Wiegenlieder meiner Schmerzen" bezeichneten, "3 Intermezzi op. 117". Franz Liszts luminöses



Foto: Sonja Schwolgin

Nocturne "En rêve" und das klangmalerische "Nuages gris" machen diesen Schöpfer legendär transzendentaler Klaviermusik von einer ganz ungewohnten Seite erlebbar. Darüber hinaus bringt er mit der hochemotionalen "Elegie in As-Dur" auch überraschende Töne von Richard Wagner zu Gehör. Martin Tchiba konzertiert international bei namhaften Festivals. Seine CDs erhielten positive Rezensionen in der führenden internationalen Fachpresse. 2018 wurde Tchiba mit dem Förderpreis für Musik der Landeshauptstadt Düsseldorf ausgezeichnet.

Theater im Viertel

Landwehrplatz 2, 66111 Saarbrücken, Tel.: 0681 3904602

Fr. 9.8., 20.00 ♦ **"Im trüben Mondduft"**

Theodor Storms Gedichte in Klavierliedern und eine Neuvertonung der Schimmelreiter-Episode von Daniel Osorio

Diana Kantner - Mezzosopran, Ralf Peter - Tenor und Konzeption, Thomas Laves - Klavier, Daniel Osorio - Komposition und Elektronik

"Absolute Weltwürde der Dichtung" befand Thomas Mann. "Ein Meister, der bleibt!" Hundertfach wurde Storms Lyrik vertont. Meist in schlichtem Volksliedton suchte er die Rückwendung zum Einfachen, in eine heimatische Geborgenheit, die durch die technifizierte und sozial verwerfende Moderne bereits bedroht schien. Hauptthemen seiner Lyrik sind die Natur, die Liebe mit Spiel und Werbung (als größtes Erlebnis, das man stets



festhalten will und nicht kann), Entsagung und Tod. Im Bühnenexperiment bespiegelt ein ungleiches Paar (Diana Kantner - Sopran und Ralf Peter - Tenor) Storms poetisch verschleierte, erotisch fragwürdige Innenwelten. Klavierlieder von Romantikern wie Brahms und Robert Franz stehen neben denen von Zemlinsky, Reger, Schreker, Berg und Krenek, die bereits in die Moderne reichen, wie auch Raritäten von Karg-Elert, Kaminski und Schulhoff (am Klavier: Thomas Laves).

Für die Uraufführung seines Stücks mit Live-Elektronik wählte Komponist Daniel Osorio aus dem "Schimmelreiter" die spukhafte Pferdesgerippe-Episode - vielsagend, die als fragil gedeutete Bedingtheit menschlicher Sinneswahrnehmung.

Rathausfestsaal

Rathausplatz 1, 66111 Saarbrücken,

Sa. 10.8., 20.00 ♦ Paule Gudinaite - Klavier / Ainis Kasperavicius - Viola

Programm: Johannes Brahms: Sonate für Klavier und Viola op. 120 Nr.2 Es-Dur, Antonín Dvorák: Romantische Stücke op.75, Uraufführung von Dalia Kairaityte "Stilleben mit Meer"

Brahms Sonate op. 120 Nr. 2 ist das letzte Kammermusikwerk des Komponisten und zeigt alle Eigenheiten seines Spätwerks: In einer Atmosphäre von Weichheit und Wehmut entfaltet sie eine hohe klangliche Sensibilität und wirkt wie eine melancholische Rückschau. Dvorák schrieb



Foto: Karina Iksalaitė

seine Romantischen Stücke op. 75 ursprünglich unter dem Titel "Drobnosti" ("Kleinigkeiten"); sie waren zum Musizieren im privaten Kreis gedacht und fangen Stimmungsbilder aus der tschechischen Natur und Volksseele ein.

Die litauische Komponistin Dalia Kairaityte wurde 2013 sie zur Künstlerin des Jahres gewählt. Ihre Vokal-, Chor- und Kammermusik ist besonders durch poetische Musiksprache und die Verbindung von Archaischem und Modernem geprägt. "Stilleben mit Meer" eröffnet die unendlichen Horizonte des Meeres, die ihre Entsprechung in der Menschenseele suchen. Paule Gudinaite ist eine gefragte litauische Pianistin. Ihr Schwerpunkt liegt in Vokal- und Instrumentalkammermusik. Sie ist Preisträgerin von nationa-

len und internationalen Wettbewerben. Ainis Kasperavicius, Mitgründer von Et Arsis Piano-Quartett, hat bereits mit vielen Ensembles und Orchestern in fast allen Europäischen Ländern, aber auch Südamerika, Canada, USA, China und Südkorea konzertiert.

Rathausfestsaal

Rathausplatz 1, 66111 Saarbrücken,

So. 11.8., 17.00 ♦ Duo Kreutzer

Mirta Herrera - Klavier, Götz Hartmann - Violine / Programm: Robert Schumann: Violinsonate d-Moll op. 121, Johannes Brahms: Violinsonate d-Moll op.108

Zweimal D-Moll, beides Spätwerke von Robert Schumann wie auch von Johannes Brahms, echte Konzertsonaten, deren mächtige äußere Wirkungskraft einer gewaltigen Innenspannung entspricht, stehen dieses Jahr auf dem Programm des Duo Kreutzer. Vor mehr als vierzig



Jahren begann das Duo seine Zusammenarbeit mit der Einstudierung der Sonate Nr. 9 A-Dur op.47, der sogenannten Kreutzer-Sonate, von der sich auch der Name des Duos herleitet.

Evangelisches Gemeindehaus Scheidt

Scheidterbergstr., 66133 Scheidt/ Parkplätze vor Sparkasse in der Bahnhofstraße

Do. 15.8., 17.00 ♦ Sonatenabend: Benjamin Jupé - Cello / Adrian Brendle - Klavier



Zur Aufführung kommen Werke von Franz Liszt und die zweite Cello-Sonate in F-Dur von Johannes Brahms. Viele von Liszts Werken wurden für andere Instrumente transkribiert, sowohl durch den Komponisten selbst wie auch durch andere Musiker. Diese eindringlich schönen

Stücke für Cello und Klavier wurden ursprünglich für Klavier solo oder mit Stimme geschrieben. Sie stammen aus der letzten Periode seines Lebens und sind das Produkt seines Alters und seiner Suche nach Spiritualität. Im Gegensatz zu seiner ersten Cello-Sonate wird Brahms zweite Sonate seltener gespielt. Sie gehört deutlich ins Spätwerk des Komponisten und verzichtet auf eingängige Themen. Sie ist von einer modernen Harmonik und lakonisch-knappen Sätzen gekennzeichnet.

Stadtgalerie

Sankt-Johanner-Markt 24, 66111 Saarbrücken

Fr. 16.8., 20.00 ♦ Horntrios

Trio Dariusz Mikulski - Horn / Davide Alogna - Violine / Andrej Jussow - Klavier / Programm: Jakob Raab Trio für Horn, Geige und Keyboard

Trio Tiffany Kim - Violine / Rafael Oliveros - Horn / Andrej Jussow - Klavier / Programm: Brahms Trio für Horn, Geige und Klavier

Eine der klangschönsten Kammermusiken des 19. Jahrhunderts verbirgt sich hinter Brahms Opus 40 in der seltenen Kombination eines Horns mit Violine und Klavier. Heinrich Reimann berichtet in seiner populären Brahms-Biographie von 1900 von der Eigenart des Werkes und von Brahms Vorliebe für das ventillose Waldhorn als Instrument des Trios. Jakob Raab: "In meinem Horntrio reizte mich die in der Kammermusik seltene, aber überaus passende Farbe des Horns. Um die beiden großen Horntrios von Brahms und Ligeti nicht als zu großen Ballast zu empfinden, habe ich mich entschlossen, das Klavier durch ein Keyboard zu ersetzen. Dadurch ist einerseits eine homogenere Klangfarbe, andererseits eine sehr differenzierte Verwendung von Mikrotönen möglich, da Klang und Stimmung des Keyboards live verändert werden können." Die amerikanische Geigerin Tiffany Kim spielte mit renommierten Musikern wie Jonathan Nott, Jukka-Pekka Saraste, Jörg Widmann, und Tzimon Barto. In den USA gewann sie Preise bei verschiedenen Wettbewerben. Der Hornist Rafael Oliveros spielt als Gast Solohorn bei der Berliner Symphoniker und hat erfolgreiche Konzertreise in China, Taiwan und Japan gemacht. Dariusz Mikulski ist mehrfacher Preisträger auf internationaler Ebene. Die Konzerttätigkeit von Davide Alogna spezialisierte sich auf Solovioline und Kammermusik. Seine Konzerttätigkeit führte den Pianisten Andrej Jussow durch Deutschland, Frankreich, Holland, Israel, Italien, England, Österreich, Polen, Rumänien in die Vereinigten Staaten von Amerika und Russland. Außerdem trat Jussow beim Klavierfestival Ruhr, LSO St. Lukes Concerts, dem internationalen Steinway-Festival in Hamburg, den Hamburg-Proms- Konzerten oder den Ludwigsburger Schlossfestspielen auf.



Stadtgalerie Innenhof

Sankt-Johanner-Markt 24, 66111 Saarbrücken

Sa. 17.8., 20.00 ♦ Phase 4, Modern Chamber Ensemble und Little Big Band

Alfred Gulden - Text, Stimme, Christof Thewes - Komposition, Posaune, Sabine Noss - Gesang, Martin "Schmiddi" Schmidt - Mandoline, Julien Blondel - Cello, Claudia Hahn - Flöte, Paul Engelmann - Altsaxophon, Hartmut Oßwald - Tenorsaxophon, Bassklarinetten, Andreas Krennerich - Bariton, Sopranino, Sopransaxophon, Daniel Schmitz - Trompete, Johannes Schmitz - Gitarre, Jan Oestreich - Kontrabass, Ben Lehmann - Kontrabass, Martial Frenzel - Schlagzeug



Die RockJazzband "Phase 4" mit der Sängerin Sabine Noss spielt seit Jahren Kompositionen von Christof Thewes mit Texten von Alfred Gulden. Für dieses Projekt wurde die 5-köpfige Band mit Mitgliedern des Kammerensembles "Modern Chamber Ensemble" und der Big Band "Little Big Band" vergrößert und spielt eine Musik, die zwischen Improvisation, Komposition, Neuer Musik und Jazz alles abdeckt, was ein aufgeklärter Geist heute so hört. Die Musiker sind allesamt hochkarätige Akteure aus der Saarländischen und Berliner Jazz-, Improvisations- und Klassikszene. Dabei agiert die Gruppe mit Elan und individueller Hingabe, und bei aller Stilvielfalt wird die Musik durch das außergewöhnliche Timbre von Sabine Noss und der Erzählstimme Alfred Guldens geerdet. Die englischsprachigen Liedern sind Bearbeitungen aus den Liederzyklen Southwest, Silvertowers und Greyhound von Gulden /Thewes.

Rathausfestsaal

Rathausplatz 1, 66111 Saarbrücken

So. 18.8., 17.00 ♦ Klavierduo Till Hoffmann / Jakob Raab

Programm: Brahms Symphonie Nr. 4 in der Transkription des Komponisten für Klavier zu vier Händen

In vielerlei Hinsicht ist diese Symphonie ein besonderes Werk: letztes Wort des Symphonikers Brahms, Schluss- und Höhepunkt einer Gattung, die ihn



so viel Mühe, Kopfzerbrechen und Ringen mit den musikalischen Ausdrucksmitteln gekostet hat. Ein befremdliches Werk für die Zeitgenossen wegen der radikalen Kompositionsweise und gleichzeitig Ausgangspunkt für die nachfolgende Komponistengeneration. Till Hoffmann wurde 1996 in Stuttgart geboren und studierte Klavier bei Kaya Han in Karlsruhe. Er ist Preisträger des Tonali-Klavierwettbewerbs und des Herrmann-Büttener-Stipendiums. Jakob Raab wurde 1995 in Saarbrücken geboren und studierte Komposition bei Wolfgang Rihm, Klavier bei Ulrike Meyer und Musiktheorie bei Christian Kemper.

studierte Klavier bei Kaya Han in Karlsruhe. Er ist Preisträger des Tonali-Klavierwettbewerbs und des Herrmann-Büttener-Stipendiums. Jakob Raab wurde 1995 in Saarbrücken geboren und studierte Komposition bei Wolfgang Rihm, Klavier bei Ulrike Meyer und Musiktheorie bei Christian Kemper.

Eli.Ja-Kirche

Hellwigstraße 15, 66121 Saarbrücken

Do. 22.8., 20.00 ♦ Marius Bucks Instrumentum

Marius Buck - Percussion, Instrumentenbau, Stefan Scheib - Kontrabass, Komposition, Julien Blondel - Cello, Michael Hupperts - Posaune, Hartmut Osswald - Saxophon

Der in Saarbrücken lebende Musiker, Instrumentenbauer und Klangkünstler Marius Buck hat sich für sein neues Projekt Instrumentum die Räumlichkeiten der Eli.Ja-Kirche in St. Johann vorgenommen. Über einen längeren Zeitraum hinweg entwickelt er dort neuartige Instrumente, die einen Bezug zur Raumsituation herstellen. Gemeinsam mit Julien Blondel (Cello), Michael Hupperts (Posaune), Hartmut Osswald (Saxophon) und Stefan Scheib (Kontrabass) werden diese neuen Klänge musikalisch erforscht und den Klangfarben traditioneller Instrumente gegenübergestellt. Dabei spielen die Musiker sowohl ihre herkömmlichen Instrumente, als auch die, die für dieses Projekt neu entstanden sind. Neben der Akustik dieses speziellen Ortes steht auch das diesjährige Thema der Saarbrücker Sommermusik im Mittelpunkt: Saiteninstrumente.

In Improvisationen und Kompositionen entsteht eine raumbezogene, freche zeitgenössische Musik, die keine Regeln kennt.)/Auch im Rahmen der Serenade



Kleines Theater im Rathaus

Eingang Betzenstraße (unter den Arkaden)

Fr. 23.8., 20.00 ♦ Modern Chamber Trio - "Bloodmusic" (UA)

Christof Thewes - Posaune, Bandeinspielungen, Komposition, Julien Blondel - Cello, Claudia Hahn - Querflöte



Das aus der Großformation "Modern Chamber Ensemble" hervorgegangene "Modern Chamber Trio" - bestehend aus Julien Blondel (Cello), Claudia Hahn (Querflöte) und Christof Thewes (Posaune) - spielt ausschließlich Kompositionen von Christof Thewes, die in ihrer Machart eine neue Form der zeitgenössischen Kammermusik darstellen und die sich aller Möglichkeiten zwischen Komposition und Improvisation, akustischer und elektronischer Musik bedienen und damit außerhalb jeder modischer Aspekte eine Art "Absolute Musik" zelebrieren. Bei der diesjährigen Saarbrücker Sommermusik kommt es zur Uraufführung des Stückes "Bloodmusic", die den ersten Teil der großangelegten Komposition "Musica Denegare - Die Verweigerungsmusik" - darstellt. In diesem Zyklus geht es um die gleichermaßen Auseinandersetzung wie Verbindung akustischer Musik mit elektronisch hergestellter, vom Band eingespielter "Abbildungsmusik". Inspiriert ist die Komposition vom gleichnamigen SF Roman von Greg Bear, in dem es um einen gentechnischen Super- Gau geht, in dem die Zellstruktur des Menschen außergewöhnliche Entwicklungen durchmacht.

Stadtgalerie Innenhof

Sankt-Johanner-Markt 24, 66111 Saarbrücken

Sa. 24.8., 17.30 ♦ Johannes Brahms: Serenade Nr. 1 D-Dur op. 11

Die Serenade Nr. 1 D-Dur op. 11 ist das Resultat eingehender Beschäftigung Johannes Brahms' mit Serenaden Mozarts und Sinfonien Haydns. Ihre

Entstehungszeit Ende der 1850er Jahre überlappt sich teilweise mit derjenigen des Schwesterwerks Serenade Nr. 2 A-Dur op. 16. Zugleich fällt sie in die Phase, in der Brahms sein in schwierigem Schaffensprozess entstandenes 1. Klavierkonzert überarbeitete. In der sechssätzigen Gestalt brachte Joseph Joachim das Werk am 28. März 1859 in Hamburg zur Uraufführung. Als damalige Besetzung ließ sich ein Nonett (eine Flöte, zwei Klarinetten, ein Horn, ein Fagott sowie Streicher) ermitteln (kein Oktett, wie frühere Biographen, etwa Max Kalbeck, annehmen)./Auch im Rahmen der Serenade



Rathausfestsaal

Rathausplatz 1, 66111 Saarbrücken

So. 25.8., 17.00 ♦ Duo Artdeco Wien

Setareh Najfar-Nahvi - Violine, Theresia Schumacher - Klavier

Programm: F.A.E-Sonate für Violine und Pianoforte und acht Stücke von Theodor Kirchner für Violine und Klavier op.79



“FAE” - “Frei aber einsam”, das Lebensmotto des 23-jährigen Joseph Joachim, der Stargeiger des 19. Jahrhunderts, der 1844 mit der Erstaufführung von Beethovens Violinkonzert Maßstäbe setzte. F-A-E, drei Buchstaben, drei Töne, die den drei frisch angefreundeten Komponisten, der gleichnamigen Sonate (Albert Dietrich, Johannes Brahms

und Robert Schumann) genügen, um eine melodische und harmonische Grundlage für ein viersätziges Gemeinschaftswerk in Musik zu setzen. J. Joachim musste erraten, wer welchen Satz geschrieben hat; ein Rätsel, das er mühelos auflöste. Theodor Kirchner und Brahms begegnen sich 1865 in Baden-Baden. Kirchner schwärmt für Schumanns Musik. Brahms bezeichnet Kirchners Kompositionen, allein gegen eintausend Solokompositionen für Klavier, als “das Zarteste vom Zarten”. Das Duo Artdeco Wien mit der österreichisch-iranischen Geigerin Setareh Najfar-Nahvi und der saarländischen Pianistin Theresia Schumacher ist seit 2009 musikalisch gemeinsam unterwegs. Neben drei CD-Einspielungen mit selten aufgeführter Duolliteratur des 19. bis 21. Jahrhunderts können sie auf zahlreichen Konzerten im In- und Ausland verweisen.

Kettenfabrik

Augustinerstr. 10, 66119 Saarbrücken

Do. 29.8., 20.00 ♦ In.Zeit-Ensemble

Programm: Stefan Scheib: Komposition für Piano, Stimme, Violoncello, Klarinette und Akkordeon (UA), Wollie Kaiser: Komposition für Akkordeon und Orchester (UA), Manfred Becker: Auftragskomposition des In.Zeit-Ensemble (UA)



Nach mehr als zehnjähriger Tätigkeit ist das In.Zeit-Ensemble aus der Saarbrücker Kulturlandschaft nicht mehr wegzudenken. Die gemischte Besetzung - auf der einen Seite erfahrene Jazzmusiker und Improvisatoren, auf der anderen Seite klassische Musiker, die ihren Hintergrund aus verschiedenen kammermusikalischen Besetzungen und Orchestern in das Ensemble einbringen - steht für einen ganz eigenen Klang: In.Zeit-Ensemble.

Pingusson-Gebäude

Eingang Keplerstraße 21, vis à vis Umweltministerium

Fr. 30.8., 20.00 ♦ "Lichtstrahl in der Dämmerung"

Papiertheater-Experiment über den Magelone-Liederzyklus von Johannes Brahms mit Ludwig Tiecks Romanvorlage

Barbara Steinitz - Figurenspiel, Thomas Layes - Petrof-Flügel, Ralf Peter - Tenor und Idee

Man kennt ihn wegen der ersten deutschen Übersetzung des Shakespeare-Gesamtwerks oder als Autor des "Gestiefelten Katers". Dabei läutete Ludwig Tieck, der "König der Romantik", eine ganze Literaturepoche ein. Mit Ursprüngen in den Märchen aus Tausendundeiner Nacht und in provenzalischen Sagen wird seine "Wundersame Liebesgeschichte der schönen Magelone und des Grafen Peter von Provence" schnell populär. Um die kuriosen Abenteuer eines jungen Ritters auf Brautsuche möglichst plastisch zu gestalten, fügt Tieck Gedichte in den Erzähltext ein, als kleine

Figuren Monologe. Fünfzehn davon entnimmt Johannes Brahms für die "Romanzen aus Tiecks Magelone, op. 33", seinen einzigen großen Liederzyklus. Ausgeweitet zu regelrechten Szenen gelten sie, wenn man so will, als Brahms einzige (imaginäre) Oper. Nicht nur die orchestral aufgewertete Klavierbegleitung mit damals ungeheuren harmonischen Kühnheiten ist äußerst anspruchsvoll. Audiovisuell eingebettet in Erzählkunst und live projiziertes Papiertheater (Barbara Steinitz) fällt, irgendwo zwischen Comic, Hörspiel, Liederabend und Oper, ein "Lichtstrahl in die Dämmerung" des großartigen Pingusson-Saals.



Schinkelkirche Bismisheim

Sa. 31.8., 20.00 ♦ Duo Sovela

Musikalisches Live-Hörspiel: "Die Regentrude" - ein Kunstmärchen von Theodor Storm

Anna Sophia Backhaus - Lesung, Verena Jochum - Harfe

Einen so heißen Sommer hat es seit hundert Jahren nicht gegeben. Der Feuermann wütet auf Wiesen und Feldern und lässt alles Vieh verschmachten. Die



Regentrude liegt in tiefem Schlaf. Wenn sie geweckt werden würde, hätte das Elend ein Ende. Doch wo schläft sie und wie ist es möglich sie zu wecken? Das junge Paar Maren und Andrees begibt sich mit wenigen Hinweisen auf den Weg, um die Regentrude zu finden. Zwischen Liederabend und Live-Hörspiel verwebt Duo Sovela klassische und zeitgenössische Musik mit Poesie und Prosa.

Synagoge

Lortzingstraße 8, 66111 Saarbrücken

So. 1.9., 17.00 ♦ Orgel- und Vokalmusik von Johannes Brahms und Louis Lewandowski

Kantor Ulrich Seibert - Leitung und Orgel, Vokalensemble des Figuralchors der Ludwigskirche

Louis Lewandowski gilt als der Erneuerer der Synagogalen Musik im späten 19. Jahrhundert. Er verband alte Formeln des traditionellen Synagogalen Gesangs mit der Klang- und Formensprache der deutschen Romantik. Er führte nicht nur die Orgelbegleitung der Gesänge in die Gottesdienste ein,

sondern komponierte auch freie Orgelmusik vergleichbar den traditionellen Choralvorspielen aus der Tradition der Evangelischen Kirchenmusik. Johannes Brahms, unbestritten einer der größten deutschen Symphoniker, ist auch ein Erneuerer der Kirchenmusik. Seine Chormusik, seine Orgelmusik und insbesondere sein "Deutsches Requiem" gelten als Stilbildend für die Evangelische Kirchenmusik des 20. Jahrhunderts. Das Konzert stellt Kompositionen der beiden fast zeitgleich lebenden Komponisten vor. Ulrich Seibert ist seit 2014 Kreiskantor des Kirchenkreises Saar-West und Kantor der Kirchengemeinde Alt-Saarbrücken an der Ludwigskirche.



Stadtgalerie

Sankt-Johanner-Markt 24, 66111 Saarbrücken

Do. 5.9., 20.00 ♦ "Der Klang der Lyrik"

Gedichte von Theodor Storm

Sascha Ley - Stimme, Gesang, Kirsti Alho - Gesang, Effekte, Kaori Nomura - Klavier, Julien Blondel - Cello



Die Melancholie, die Knappheit des Ausdrucks und der feine musikalische Klang der Lyrik von Theodor Storm verweben sich auf ihre ganz eigenwillige und impressionistische Art mit der Musik aus improvisatorischen Elementen des Jazz und zeitgenössischer Musik.

Sascha Ley ist eine der angesehensten Künstlerinnen Luxemburgs als mehrsprachige Schauspielerin, Sängerin und Komponistin. In ihrer Musik beschreitet sie unkonventionelle Wege, die freie Improvisation, Jazz und zeitgenössische Musik. Kirsti Alho, Kaori Nomura und Julien Blondel arbeiten schon seit zwei Jahren zusammen, und entwickelten eine eigene Art zu improvisieren, zu vertonen und neue Formen durch eigene Kompositionen und Absprachen über Strukturen zu finden, und dennoch den melodischen Ablauf der Lyrik nicht zu vergessen.

Schinkelkirche Bischmisheim

Fr. 6.9., 20.00 ♦ Landolfi-Quintett

Götz Hartmann und Rosemarie Keller - Violinen, Monika Bagdonaite - Viola, Claudia Limperg - Violoncello, Ainis Kasperavicius - Viola

Programm: Johannes Brahms - Streichquintett F-Dur op.88, Antonin Dvorák - Streich-Quintett Es-Dur op.97, Samuel Walther - Streichquintett Nr.3

Das Landolfi-Quartett, zusammen mit dem Bratscher Ainis Kasperavicius, stellt das Quintett F-Dur op.88 von Johannes Brahms in den Mittelpunkt seines Konzertes. Der große Klassiker unter den Romantikern förderte den jungen Zeitgenossen A. Dvorák nach allen Kräften; von ihm erklingt das Quintett Es-Dur op.97 in gleicher Besetzung. Samuel Walther ist der Gouvy-Preisträger 2017; zum 200.Geburtstag dieses saarländisch-lothringischen



Komponisten erlebt sein Streichquintett Nr.3 die Uraufführung.

Schinkelkirche Bischmisheim

Sa. 7.9. 20.00 ♦ Kubus-Quartett

Ola Sendeki - Violine, Ruth Gierten - Violine, Liese Mészár - Viola, Trude Mészár - Violoncello

Programm: Johannes Brahms: Streichquartett A-Moll op. 51, 2 und Antonin Dvorák: Streichquartett Nr. 12 F-Dur op. 96 (Amerikanisches), Jean-Luc Darbellay: Chant d'Adieux

Unterschiedlicher könnten die Entstehungsgeschichten von Brahms



2. Streichquartett und Dvoráks 12. Streichquartett nicht sein: Der selbstkritische Brahms verwarf zunächst zwanzig Entwürfe, bis er die beiden Quartette von op. 51 veröffentlichte. Seine eigene Sprache fand er in der Technik der "sich entwickelnden Variation". Aus einer kleinen motiv-

SOMMERMUSIK 2019

schen Keimzelle entstehen ständig fortschreitende neue Variationen. Antonín Dvorák hingegen fand auf seiner Amerikareise 1893 so viel Inspiration, dass er das "Amerikanische" in nur einem Monat schrieb. Das Quartett steht im Spannungsfeld von Natur und Kultur, doch auch die Musik der Neuen Welt, der Jazz, findet Eingang in sein Werk. Jean-Luc Darbellays Chant d'Adieux ist ein ruhiges, frei atmendes kurzes Stück, das sich aus einem sehr leisen Unisono der vier Streicher über die große Sekunde zu einem pentatonischen Gesang entwickelt, in welchem die Instrumente verschmelzen. In gemeinsamer Leidenschaft für zeitgenössische Musik haben sich Ola Sendeki, Ruth Gierten, Liese Mészár und Trude Mészár 2014 im Studium an der Hochschule Luzern Musik zum Kubus-Quartett zusammengeschlossen. Regelmäßig konzertiert es im In- und Ausland u.a. bei den Donaueschinger Musiktagen, dem internationalen Musikinstitut Darmstadt, dem Lucerne Festival, sowie im Rahmen der Herbstfestspiele Baden-Baden und verschiedener Vorkonzerte des Luzerner Sinfonieorchesters im Kultur- und Kongresszentrum Luzern (KKL). Seit 2018 hat das Quartett die Künstlerische Leitung bei "Junge Solisten-Arosa Kultur" übernommen. Musikalische Impulse bekommt es aus direkter Zusammenarbeit mit namhaften Komponisten wie Georg Friedrich Haas, Dieter Ammann, Helmut Lachenmann und Wolfgang Rihm.

Rathausfestsaal

Rathausplatz 1, 66111 Saarbrücken

So. 8.9., 17.00 ♦ Liederabend: Mariola Jupé und Nina Buchmann

Programm: Lieder von Franz Liszt, Antonín Dvorák und Johannes Brahms
Auf dem Programm stehen Lieder von Franz Liszt, Antonín Dvorák und Johannes Brahms.

Franz Liszts selten aufgeführte Lieder nehmen Anregungen aus der französischen, italienischen, auch ungarischen Musik auf. Die Lieder bilden eine zentrale Rolle im Schaffen von Johannes Brahms. In ihnen verbinden sich oft kammermusikalisch gedachte Formen mit poetischem Ausdruck. Nina Buchmann ist mehrfach ausgezeichnete Preisträgerin nationaler und internationaler Wettbewerbe. Sie kann auf zahlreiche Auftritte in Deutschland, Frankreich, Italien und Japan, sowie Rundfunkaufnahmen zurückblicken.

Mariola Jupé konzertierte in Deutschland, Frankreich, Italien und Bolivien. Seit 2003 sang sie regelmäßig Partien am Stadttheater Koblenz.



Schinkelkirche Bismisheim

Do. 12.9. 20.00 ♦ Klarinetten-Quintette

Auf dem Programm stehen zwei der schönsten Werke der Kammermusikliteratur: Wolfgang Amadeus Mozart: Klarinettenquintett A-Dur, KV 581 und Johannes Brahms: Klarinettenquintett h-Moll, op. 115

Timothy Braun- Violine, Emilia Gausse- Violine, Denis Theis- Viola, Min-Jung Suh-Neubert-Violoncello, Jan Creutz- Klarinette



Mozarts Klarinettenquintett begeistert schon beim ersten Hören durch seinen reinen klanglichen und melodischen Zauber. Es bestätigt in jedem Takt den "unerhörten Reiz von Mozarts Melodie und seine Grazi", wie es Richard Strauss nannte. Dabei birgt es aber unter den Oberfläche "melancholischer Heiterkeit" die "ganze Skala des Ausdrucks menschlichen Empfindens", um ein weiteres Strauss-Wort zu zitieren. Das Klarinettenquintett gehört zu den letzten Kompositionen von Johannes Brahms. Den Charakter des Stückes hat

Brahmsbiograf Max Kalbeck als einen "Abschied von der schönen Welt" interpretiert, ein Eindruck, der sich angesichts seiner gefühlssatten Harmonik und Klanglichkeit unwillkürlich aufdrängt. Zugleich zeigt es Eigenarten des späten Brahms, wie die rhythmische Freiheit und die Fortentwicklung der thematischen Arbeit. (Kammermusikführer Villa Musica)

Hauptfriedhof Saarbrücken - Neue Einsegnungshalle

Dr.-Vogeler-Straße 21, 66117 Saarbrücken

Fr. 13.9., 20.00 ♦ "Vom Werden zum Vergehen"

Bernd Reutler - Textcollage, Rezitation, Projektleitung, Peter Tiefenbrunner - Rezitation, Oliver Strauch - Percussion, Beleuchtung - N. N.

Im Mittelpunkt der Saarbrücker Sommermusik steht der Dichter Theodor Storm, in dessen Werk Resignation und Abschied eine nicht unbedeutende Rolle spielen. Aber er ist auch der Schöpfer hoffnungsfroh gestimmter Frühlings-



gedichte. Storms Texte reihen sich zu einem Bogen vom Werden zum Vergehen. Von der Idylle über die Katastrophe in den Tod - das ist der Bogen, den wir spannen von seinen Frühlingsgedichten, dem Schlusskapitel aus seinem "Schimmelreiter" bis hin zu seinen Gedichten über Sterben und Tod. Dafür ist als Aufführungsort die Neue Einsegnungshalle auf dem Saarbrücker Hauptfriedhof sehr bewusst gewählt. Die Rezitation der Texte wird begleitet von einer reichhaltigen Percussion, die interessante, stimmige Klänge hervorzaubern wird.

Evangelisches Gemeindehaus Scheidt

Scheidterbergstr., 66133 Scheidt/ Parkplätze vor Sparkasse in der Bahnhofstraße

Sa. 14.9., 20.00 ♦ Duo sono

Rotraut Jäger - Flöte, Mie Dennerlein-Shaku - Klavier

Programm: Franz Doppler: Fantaisie Pastorale Hongroise op.26, Camille Saint-Saëns: Romance op.37, Carl Reinecke: Sonate Undine op.167, Gabriel Fauré: Fantaisie op.79, François Borne: Fantaisie brillante sur Carmen

2018 haben sich Rotraut Jäger und die japanische Pianistin Mie Dennerlein-Shaku zum Duo sono zusammengetan. Im Zentrum dieses Programms steht die Sonate Undine op. 167 von Carl Reinecke. Inspiriert von dem Märchen des romantischen Dichters Friedrich de la Motte Fouqué, hat Reinecke die Geschichte der Nixe Undine vertont. Neben Werken von Fauré und Saint-Saëns erwarten das Publikum außerdem ungarische Klänge aus der Feder Franz Dopplers und die temperamentvolle Carmen-Fantaisie von François Borne über Themen der berühmten Bizet-Oper.



Schinkelkirche Bischmisheim

So. 15.9. 17.00 ♦ Tsanevski-Quartett

Kiril Tsanevski, Jordi Herrera-Roca - Violinen, Eunkyung Hong - Bratsche, Hanatsu Uemura - Cello

Programm: Hugo Wolf - Streichquartett d-Moll, Kiril Tsanevski - "Pollox 4353" für Streichquartett (UA)

Hugo Wolf stellt dem Werk im Untertitel das Motto aus Goethes Faust "Entbehren sollst du, sollst entbehren" voran. Als Stimmung des 19-Jährigen findet es im Grave der Einleitung seinen Ausdruck, es beherrscht aber den ganzen ersten Satz, der aus der Einleitung entwickelt wird. "Pollox 4353" von Kiril Tsanevski beschreibt eine Suche nach neuen Welten und nähert sich diesen mit den Strukturen des Traumes. Es kombiniert scheinbar

unlogische Erscheinungen, die nicht nach Erklärungen suchen. Das Werk basiert auf einem realen Traum des Komponisten. Das Tsanevski-Quartett wurde 2012 gegründet und konzertiert seitdem europaweit mit einem breiten



und vielfältigen Repertoire. Es ist mittlerweile zur Tradition geworden, dass jedes Jahr im Sommer ein Konzert des Tsanevski-Quartetts in Schinkelkirche Bischmisheim stattfindet.

Kino Achteinhalb

Nauwieserstraße 19, 66111 Saarbrücken, Tel.: 0681 3908880

Do. 19.9. 20.00 ♦ Am grauen Strand, am grauen Meer



Der wohlhabende, ehrgeizige Schiffseigner Hans Kirch in einer kleinen Hafenstadt an der Ostsee im 19. Jahrhundert möchte, dass sein Sohn Heinz seine Geschäfte übernimmt und wird auf eine einjährige Schiffsreise geschickt. Doch die beiden überwerfen sich über eine unstandesgemäße Liebesbeziehung von Heinz. Nach 17 Jahren

ohne Kontakt wird Heinz gefunden und Hans holt ihn zurück. Die Zeit in der Fremde hat ihn sehr verändert und es kommen Gerüchte auf, dass es sich nicht um den wahren Heinz handelt.

DDR 1980, Klaus Gendries, 93 Min

Schinkelkirche Bischmisheim

Fr. 20.9. 20.00 ♦ Ensemble 3Cordes

Veronika Aluffi - Violine, Friederike Imhorst - Viola, Franziska Lüdicke - Violoncello

Programm: 'Thema und Variationen für Streichtrio' von Richard Strauss, das Terzetto für zwei Violinen und Viola von Antonín Dvorák in Bearbeitung für Streichtrio und das Streichtrio op.12 D-Dur von Ernst Naumann

In seinem aktuellen Programm 'Romantische Landschaften' stellt das Streichtrio 3Cordes Werke in den Mittelpunkt, welche verbunden sind mit

den Meistern ihrer Zeit: Brahms und Schumann. Zu hören sind 'Thema und Variationen für Streichtrio' von Richard Strauss, das Terzetto für zwei Violinen und Viola von Antonín Dvorák in Bearbeitung für Streichtrio und das Streichtrio op.12 D-Dur von Ernst Naumann. Strauss' 1882 entstandenes Jugendwerk mit dem Titel



'Das Dirndl is harb auf mi...' zeigt den damals 18-Jährigen Komponisten zu Beginn seiner Suche nach einer eigenen Tonsprache. Dvoráks Terzetto schwelgt in ätherischen, basslosen Melodien mit berückend schönen Klangfarben und temperamentvollen Rhythmen im Folklorestil. Ernst Naumann war sowohl mit Schumann als auch mit Brahms befreundet. Der Einfluss dieser beiden Persönlichkeiten ist in seiner Musik deutlich zu spüren. Das Streichtrio 3Cordes gründete sich im Jahr 2013. Ihre Gründungsmitglieder lernten sich in der Orchesterakademie der Essener Philharmoniker kennen. Seit Dezember 2017 ist die hervorragende Kammermusikerin Friederike Imhorst (Viola) neben Veronika Aluffi (Violine) und Franziska Lüdicke (Violoncello) neues Mitglied im Ensemble.

Rathausfestsaal

Rathausplatz 1, 66111 Saarbrücken

Sa. 21.9., 20.00 ♦ Duo Zakotnik - Alvarenga

Katja Zakotnik - Cello, Naila Alvarenga - Klavier

Programm: Theodor Kirchner: 8 Stücke für Cello und Klavier op. 79; Johannes Brahms: Lieder: Feldeinsamkeit op.86, 2, Wie Melodien zieht es mir op.105, 1, Wiegenlied op.49,4, Liebestreu op.3,1; Louise Adolpha Le Beau: Cellosonate D-Dur op. 17

Brahms erfreute sich zeitlebens über einen großen Freundeskreis, zu dem auch der Komponist Theodor Fürchtegott Kirchner zählte. Kirchner galt als extrem produktiv, sein Werk umfasst sowohl eigenes Schaffen als auch Bearbeitungen von Brahms und Schumanns Musik. Die meisten Kompositionen gingen nach seinem Tod 1903 allerdings zunächst unter und finden jetzt zurück auf die Bühnen. Wie Brahms verehrte auch Kirchner Clara Schumann, die als einzige Frau im großen Verbund rund um Schumann und Brahms akzeptiert wurde. Dabei gab es zu dieser Zeit viele Komponistinnen, die es verdient



hätten hofiert zu werden. Eine davon ist Louise Adolpha Le Beau. Ihre frühe Cellosonate ist voll von Leidenschaft und Temperament. Katja Zakotnik erhielt zahlreiche Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben. Nach ihrem Diplom nahm sie Unterricht bei dem berühmten Cellisten Bernard Greenhouse (Beaux Arts Trio) in den USA. Ihre moderierten Themenkonzerte sind längst zu einem Markenzeichen geworden. Auch Naila Alvarenga gewann bereits während ihrer Studienzzeit zahlreiche brasilianische Wettbewerbe. Heute gibt sie Konzerte in ganz Europa und in Brasilien. Sie ist sowohl als Solistin als auch in verschiedenen kammermusikalischen Formationen sehr gefragt. Der Südwestdeutsche Rundfunk hat zahlreiche Rundfunkproduktionen mit ihr produziert.

Rathausfestsaal

Rathausplatz 1, 66111 Saarbrücken

So. 22.9., 17.00 ♦ Brahms pur: "Erst drei, dann vier"

Naila Alvarenga - Klavier, Katja Zakotnik - Cello, Marion Leleu - Viola, Barbara Hefele - Violine/ Programm: Johannes Brahms: Trio a-Moll für Klarinette (Viola), Violoncello und Klavier op. 114, Quartett g-Moll für Violine, Viola, Violoncello und Klavier op. 25

"Es ist, als liebten sich die Instrumente", schrieb ein Musikwissenschaftler über Johannes Brahms' Kammermusik. Ob zu dritt oder gar zu viert - jede Kammermusikgattung wusste Brahms mit gleicher Intensität zu füllen. In diesem Konzert hört das Publikum die schicksalhafte Begegnung von Brahms mit Clara Schumann im Klaviertrio op. 114 ebenso intensiv mit-schwingen wie im berühmten Klavierquartett g-Moll. Ein Abend voller musikalischer Leidenschaft aus einer einzigen kompositorischen Feder. Cellistin Katja Zakotnik und Pianistin Naila Alvarenga: Beschreibung s.o. Die französische Bratschistin Marion Leleu spielte bei zahlreichen Ensembles mit, darunter das Chamber Orchestra of Europe, Das Orchestre de



Radio-France, das Ensemble Modern, die Bayerische Staatsoper, die Dresdner Staatsoper und die Akademie für Alte Musik Berlin. Barbara Hefele war langjähriges Mitglied des Bayerischen Landesjugendorchesters, des Bundesjugendorchesters und der Jungen Deutschen Philharmonie. Von 2010 bis 2014 spielte sie im Frankfurter Opern- und Museumsorchester und am Staatstheater Darmstadt. Seit 2014 ist sie festes Mitglied der 1. Violinen am Nationaltheater Mannheim.

Musikschule Saarbrücken

Nauwieserstraße 3, 66111 Saarbrücken, Tel.: 0681 9052182

Fr. 27.9. 20.00 ♦ Klavierabend: Thomas Laves

Auf dem Programm steht u.a. Johannes Brahms Klaviersonate Nr. 3 f-Moll, op. 5

Typisch für die frühen, bisweilen an Schumann erinnernden frühen Klaviersonaten Brahms ist zum einen die große sinfonische Form der Ecksätze mit ihrem orchestralem Klaviersatz und die Poesie der langsamen Sätze. Thomas Laves studierte bei Bernd Glemser, HfM Saar. Meisterkurse Liedbegleitung bei Roger Vignoles und Irwin Gage sowie Kammermusik bei Eduard Brunner und Diemut Poppen. Lehrauftrag Korrepetition an der HfM Saar. 1. Preis Internationaler Kammermusik-Wettbewerb "Città di Minerbio" Bologna, Sonderpreis für beste Begleitung "Walter Gieseking-Wettbewerb 2011". Liedbegleiter "Mouvement" des SR und Lied-Meisterkurs Wolfgang Rihm, "Chesa da Cultura" St. Moritz. Korrepetitor u.a. Sommerakademie Mozarteum Salzburg.



Saarlandmuseum

Bismarckstraße 11-15, 66111 Saarbrücken

Sa. 28.9., 20.00 ♦ "Geheimes Flüstern"

Eine unerhörte Komponisten-Dreiecksbeziehung

Claudia Kemmerer - Mezzosopran, Ralf Peter - Tenor, Daniel Seel - Klavier
Programm: Vokal- und Instrumentalwerke von Robert und Clara Schumann und Johannes Brahms sowie Neuvertonungen von Daniel N. Seel und Roland Aley



Foto: Dahmen

Robert Schumann ist hin und weg. "Ich dachte, es müsse einmal plötzlich Einer erscheinen, der den höchsten Ausdruck der Zeit in idealer Weise auszusprechen berufen wäre. Und er ist gekommen." Damit katalpultiert er den erst 20-jährigen Johannes Brahms schlagartig auf die Weltbühne. "Robert liebt ihn. Er findet seine große Freude an ihm, den Menschen und Künstler", schreibt Clara Schumann, die wiederum ihren Mann berühmt macht, indem sie zum Überleben der Familie Klavierkonzerte mit seiner Musik gibt. Darüber eifersüchtig, hält er sie lieber zum Komponieren an. Als er in die Nervenheilanstalt kommt, wird ein zarter Kontakt intensiver: Brahms lebt mit Clara und ihren sechs Kindern zeitweise in derselben Wohnung,

ein Skandal! Lebenslang verehrt er die 14 Jahre Ältere und bleibt ledig. Sie vernichten alle Briefe, bis auf einen... Was sich damals "wirklich" zugetragen hat, legt nun ein fiktives Bühnenspiel offen. Der 15. szenische Lieder- und Konzertabend von Mezzosopran Claudia Kemmerer und Tenor Ralf Peter bringt beziehungsreiche Vokal- und Instrumentalwerke des Komponisten-Trios - und "unerhörte" Neuvertonungen von Daniel N. Seel (auch Klavier) und Roland Aley.

Funkhaus Halberg

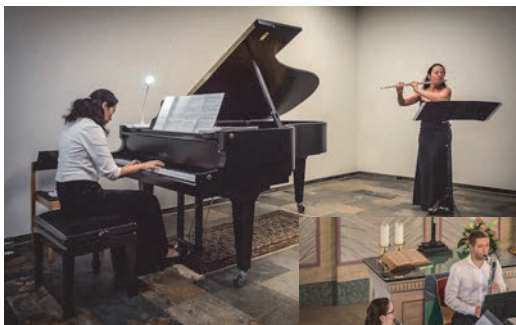
So. 29.9., 17.00 ♦ Kammerorchester Ricercare Abschlusskonzert der Saarbrücker Sommermusik

Leitung: Götz Hartmann

Programm: drei Fugen op.16 von Clara Schumann, Violinkonzert von Boris Yoffe, Phantasie für Violine und Orchester op.131 von Robert Schumann in einer Fassung für Streicher von Joachim Draheim, Serenade E-Dur von Antonin Dvorák

Der Komponist der Saarbrücker Sommermusik 2019 ist Johannes Brahms; obwohl zu seinen Lebzeiten, vor allem in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, die Gattung der Serenaden wieder aufgegriffen wurde - man denke nur an die Beiträge von Tschaikowsky und Dvorák - hat er kein Werk für Streichorchester geschrieben, deshalb spielt das Kammerorchester Ricercare ein Programm mit Werken von Komponisten 'um Brahms herum', zur Eröffnung Drei Fugen op.16 von Clara Schumann, der bedeutenden Pianistin und Komponistin, an deren 200. Geburtstag wir damit erinnern. Kolja Lessing, als Violinist und Pianist einer der vielseitigsten Musiker unserer Zeit, ist der Solist im Violinkonzert von Boris Yoffe, der UA im diesjährigen Programm, und in der Phantasie für Violine und Orchester op.131 von Robert Schumann in einer Fassung für Streicher von Joachim Draheim. Zum Abschluss erklingt die berühmte Serenade E-Dur von Antonin Dvorák.





Fotos: Werner Johann



Wir drucken für unser Leben gern.



COD

offset und digital



COD Büroservice GmbH

Kopierzentrum Bleichstraße 22 • 66111 Saarbrücken
Tel. 0681 39353-0 • Fax 0681 3935311 • info@cod.de
Druckzentrale Mainzer Straße 35 • 66111 Saarbrücken
Tel. 0681 39353-50 • Fax 0681 6852301 • print@cod.de